

## Reise mit unbekanntem Ausgang

Moderatorin **Lara Juliette Sanders, 41**, warf ihr altes Leben hin, flog spontan in die Karibik – und kam dort ihrem Glück auf die Spur

**K**einen einzigen Tag konnte ich so weitermachen – das wurde mir auf dem Weg zur Arbeit schlagartig bewusst. Nach außen war ich damals, vor elf Jahren, die erfolgreiche und glücklich verheiratete TV-Moderatorin. Innerlich fühlte ich mich wie ein Hamster im Laufrad. Es war Zeit für einen Neuanfang!

Wie ferngesteuert fuhr ich zum Flughafen. Über das Reiseziel wollte ich eine höhere Macht entscheiden lassen: Den zehnten Flug auf der Anzeigetafel würde ich nehmen, egal wohin. Er hätte in der Antarktis enden können oder in Moskau. Aber er ging auf die Karibikinsel Dominica.

Dort kreuzte kurze Zeit später der Zufall erneut meinen Weg: Ein klappriges Auto fuhr mich fast an. Am Steuer saß Daniel Rundstroem, ein 77-jähriger Ex-Pilot aus Schweden. Er erzählte mir von seinem alten Flugzeug, an dem er rumschraubte. Und von sei-

nem großen Traum, damit bei einer Flugschau in Florida zu starten.

Durch seine Begeisterung erinnerte ich mich an meinen eigenen Traum, den ich über all die Jahre verdrängt hatte: einen Dokumentarfilm drehen! Daniels Passion, so erkannte ich plötzlich, wäre der ideale Stoff für die große Leinwand. Meine überstürzte Flucht bekam einen Sinn.

Ich verkaufte alles, was ich besaß, um diesen Film zu finanzieren. Meine Eltern hatten kein Verständnis, mein Mann trennte sich von mir. Obwohl es sieben harte Jahre waren, bis „Über allen Horizonten“ fertig war, zweifelte ich nie daran, das Richtige zu tun. Inzwischen bekam der Film europaweit Preise, ich habe eine Produktionsfirma in München gegründet und meine Geschichte aufgeschrieben („Einfach davongeflogen“). Sogar Hollywood hat angefragt: Gerade schreibe ich das Drehbuch für

Endlich angekommen: Lara Sanders auf Dominica



einen Spielfilm. Und Clint Eastwood hat schon Interesse an der Rolle des Daniel Rundstroem bekundet.

Ein paar Zufälle zu viel, oder? Ich glaube, das Schicksal lenkt uns durchs Leben, wenn wir es nur zulassen.

## „UNSER GEHIRN SUCHT NACH SINN“

Wissenschaftsautor Stefan Klein hat die Forschung zum Thema „Zufall“ ausgewertet. Hier erklärt er, warum wir das Unvorhersehbare nicht fürchten, sondern schätzen sollten

**freundin:** Die Tatsache, dass wir beide uns jetzt unterhalten, ist kein Zufall, oder?

**Stefan Klein:** Kaum – ich vermute, Sie haben sich etwas zu diesem Gespräch überlegt! Und dass Sie mich kontaktiert haben, weil ich ein Buch mit dem Titel „Alles Zufall“ geschrieben habe.

**Dieses Buch widmen Sie Ihrer Tochter Dora, „die kein Zufall ist“ – klingt ironisch...**

Natürlich. Wir haben uns dieses Kind zwar sehr gewünscht. Aber es war auch Zufall im Spiel, zum Beispiel, dass es ein Mädchen wurde.

**Und ist es auch Zufall, den Menschen zu treffen, mit dem man eine Familie gründen will?**

Sicherlich. Meine Schwiegereltern sind sich z. B. in der Universitätsmensa begegnet. Sie stand in der Schlange und merkte, dass er sie anstarrte und ihr zulächelte. Dadurch fühlte sie sich unheimlich geschmeichelt und vergaß ihre Schüchternheit. Später stellte sich heraus, dass er seine Brille vergessen hatte und gar nicht wusste, wo er hinblickte.

**Ist die Vorstellung, den Liebsten durch puren Zufall zu finden, nicht entsetzlich unromantisch?**

Mit wem ich flirte, hängt in erster Linie davon ab, wer mir gerade über den Weg läuft, wenn ich in der richtigen Stimmung bin. Aber ich habe jederzeit die Freiheit, selbst zu entscheiden, was ich aus dieser Gelegenheit mache: Ob ich mich mit der Person verabrede, eine Affäre beginne oder sogar ein Leben lang mit ihr zusammenbleibe.

**Überlassen wir in Zeiten von Online-Dating die Partnerwahl wirklich noch dem Zufall?**

Wenn sich bei Online-Börsen nur Leute anmelden, die auf der Suche sind, und der Computer mögliche Kandidaten nach Übereinstimmungen filtert, ist das eine Vorauswahl – aber nichts anderes passiert auch bei Verkopplungsversuchen im Freundeskreis. Und: Es ist ebenfalls vom Zufall abhängig, wer sich gerade in einem Internet-Portal nach einem neuen Partner umschaute, etwa weil seine bisherige Beziehung zerbrach.

Stefan Klein, 44, ist einer der erfolgreichsten deutschen Wissenschaftsautoren. Seine Bücher: stefanklein.info

